



Information

Beatrice Trınca

Tel.: (030) 838-57421

Fax: (030) 838-51432

e-mail: beatrice.trinca@gmx.de

Finanziert aus Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Deutsche
Forschungsgemeinschaft

DFG

Inspiration und Adaptation. Tarnkappen mittelalterlicher Autorschaft

Workshop im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 626
„Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste“
der Freien Universität Berlin

3. und 4. Februar 2006

[...] diu sînen wort sint lussam.
si worhten vrouwen an der ram
von golde und ouch von sîden.
man möhte s'undersniden
mit criecheschen borten.
er hât den wunsch von worten.
sînen sin den reinen
ich waene daz in feinen
ze wundere haben gespunnen
und haben in in ir brunnen
gelütert unde gereinet.
er ist binamen gefeinet.

Seine Worte sind lieblich. Vornehme Damen fertigten sie aus Gold und Seide auf ihren Stickrahmen. Man könnte sie mit griechischen Borten einfassen. Er hat die vollkommenen Worte. Seinen lautereren Sinn haben, so glaube ich, Feen wunderbar gesponnen und an ihren Quellen geläutert und gereinigt. Er ist wahrhaftig zauberkräftig wie die Feen. (Gottfried von Straßburg, *Tristan*)

„Die mittelalterliche Kultur bringt durchaus Neues hervor, wenngleich sie sich bemüht, es unter den Überresten der Wiederholung zu verstecken (im Gegensatz zur modernen Kultur, die auch dann vorgibt, Neues zu produzieren, wenn sie nur Altes wiederholt).“
(Umberto Eco, *Kunst und Schönheit im Mittelalter*)

Tiefbild: Universitätsbibliothek Heidelberg | Gestaltung: unicom-berlin.de



Inspiration und Adaptation.

Tarnkappen mittelalterlicher Autorschaft

Workshop im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 626
„Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste“
der Freien Universität Berlin

3. und 4. Februar 2006

im Gebäude des Sonderforschungsbereichs 626
Altensteinstraße 2-4
14195 Berlin



Organisation: Teilprojekt C7 „Inspiration und Subversivität. Künstlerische Kreation
als ästhetisch-religiöse Erfahrung“
Renate Schlesier, Beatrice Trinca

Die Veranstaltung ist öffentlich – Eintritt frei

Freitag, 3. Februar

14.00 Uhr Begrüßung: Renate Schlesier
Einführung: Beatrice Trinca

Moderation: Corinna Laude

14.30 Uhr Wolfgang Maaz (Berlin)
Von der antiken ‚inspiratio‘ zur szientistischen
‚aspiratio‘ in mittelalterlicher Literatur

Kaffeepause von 15.30 bis 15.45 Uhr

15.45 Uhr Dorothea Klein (Kiel)
Inspirationskonzepte in der Literatur der Vormoderne
(Arbeitstitel)

Kaffeepause von 16.45 bis 17.15 Uhr

Moderation: Beatrice Trinca

17.15 Uhr Elisabeth Schmid (Würzburg)
Erfinden und Wiedererzählen (Arbeitstitel)

Kaffeepause von 18.15-18.30 Uhr

Moderation: Renate Schlesier

18.30 Uhr Walter Haug (Tübingen)
Die theologische Leugnung der menschlichen Kreativität
und die Gegenzüge der mittelalterlichen Dichter

Ab 20.00 Uhr ist im Restaurant „Il Gattopardo“, Schorlemerallee 5,
ein Tisch für Referenten und Gäste reserviert.

Samstag, 4. Februar

Moderation: Robert Sollich

10.00 Uhr Beatrice Trinca (Berlin)
Der Sinn der Dichtung, der Sinn des Dichters bei Chrétien
und seinen deutschen Bearbeitern

Kaffeepause von 11.00 bis 11.30 Uhr

11.30 Uhr Corinna Laude (Berlin)
Maskierungen. Erzählinstanzen (in) der mittelalterlichen Epik

Mittagspause von 12.30 bis 14.30 Uhr

Moderation: Marie-Christin Wilm

14.30 Uhr Jessica Quinlan (Würzburg)
Darstellungen des dichterischen Selbstbewusstseins bei
Ulrich von Zatzikhoven

Kaffeepause von 15.30 bis 16.00 Uhr

16.00 Uhr Gerhard Regn (München)
Il poema sacro al quale ha posto mano e cielo e terra:
doppelte Autorschaft im „Paradiso“

Kaffeepause von 17.00 bis 17.15 Uhr

Moderation: Beatrice Trinca

17.15 Uhr Christoph J. Steppich (Texas)
Die Begründung der dichterischen Kreativität in Joachim
von Watts „De Poetica et Carminis Ratione“ (Wien, 1518)